

Fitis - Zilpzalp Mischsänger auf dem Zentralfriedhof von Wien.

Von DDr. Gerth R o k i t a n s k y

Wien, Naturhistorisches Museum.

Am 30. Mai 1953 vernahm ich zu meiner Überraschung erstmalig den selt-sam anmutenden Gesang des sogenannten "Baumlaubvogels" aus einer Ahorngrup-pe an der Ostumfriedung des Zentralfriedhofes. Auf eine eindeutige, normal lange Fitisstrophe folgten 2 - 3 unbestimmt lispelnde Tone, denen sich ein klares, meist 2 - 3maliges zilp zalp anschloss. Wie mir Herr BILEK, ein guter Vogelstimmenkenner, der den Vogel mit mir verhörte, mitteilt, brach-te dieser eine Woche später am gleichen Platz den gleichen Gesang, mit-unter aber auch in umgekehrter Reihenfolge, also mit einleitender Zilpzalp-strophe.

Derartige Mischsänger wurden früher als eigene Art, bzw. bald als Ras-se des *Fitis*, bald des *Zilpzalp* aufgefasst. NAUMANN gibt in seinen Nach-trägen eine genaue Beschreibung des "*Phylloscopus sylvestris Meisner*", aus der hervorgeht, dass der Baumlaubsänger trotz grosser Ähnlichkeit mit *Fitis* und *Zilpzalp*, als deren Mittelform er gelten konnte, sich angeblich doch so deutlich in Gestaltsmerkmalen, Stimme, Betragen und Fortpflanzung unter-scheidet, dass seine Selbständigkeit gerechtfertigt erscheint. BALDAMUS, einer der späteren Bearbeiter des NAUMANN, äussert sich bereits sehr skeptisch bezüglich der Art- oder Rassenberechtigung des fraglichen Vogels. NIETHAMMER bemerkt beim *Fitis*, dass es mitunter Mischsänger gäbe, die herrschende Meinung ist also, dass es sich beim "Baumlaubsänger", also wohl auch im vorliegenden Falle stets nur um einen abnorm singenden *Fitis* han-deln dürfte; mir erscheint aber auch die Möglichkeit einer Bastardierung der doch so nahe verwandten Arten nicht ganz von der Hand zu weisen.

Erwähnt sei, dass im Jahre 1857 am 30. Juni der bekannte steirische Ornithologe des vorigen Jahrhunderts, Pater Blasius HANF am "Gscheidaboden", am halben Wege zwischen Mürzsteg und dem "Toten Weib" ebenfalls zwei "Baumlaubvögel" singen hörte und damals geneigt war, sie als gute Art anzuerkennen.

Ein Brutvorkommen vom Rötelfalk (*Falco n. naumanni* FLEISCHER) in Niederösterreich.

Von Emilie A d a m e t z.

Wien 3., Hauptstrasse 98.

Gelegentlich eines mehrtägigen Aufenthaltes in Krems a/D., N.O. im Juli 1948 wurde ich von Herrn Prof. Dr. Hans PLOCKINGER, Krems, auf die in der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Österreich_Erste Reihe](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Rokitansky Gerth Freiherr von

Artikel/Article: [Fitis - Zilpzalp Mischsänger auf dem Zentralfriedhof von Wien. 10](#)